

09.10.2008

Im April 2009 geht's los!

Keine Verzögerungen beim Countdown für neues InCenter in Landsberg mehr zu erwarten

Viele Gäste beim Richtfest / Innenausbau demnächst mit bis zu 300 Arbeitskräften / Unternehmen aus dem Landkreis bevorzugt berücksichtigt

Das neue InCenter im Landsberger Osten ist an einem weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg bis zur Eröffnung angekommen: Im Beisein von Oberbürgermeister Ingo Lehmann und Landrat Walter Eichner sowie weiteren Vertretern aus Politik, Behörden und von den beteiligten Firmen wurde auf der wohl größten Baustelle im Landkreis Richtfest gefeiert. Von Anfang April kommenden Jahres an heißt es dann für alle Kunden: Herzlich willkommen!

Die Dimensionen des InCenters sind inzwischen schon von der Autobahn aus gut zu erkennen, auch die Verkehrserschließung von der Münchner Straße aus ist komplett. Jetzt stehen laut Investorengesellschaft EEW zunächst noch die Abschlussarbeiten an Dach und Fassade bis Ende Oktober sowie die Fertigstellung der Außenanlagen und der Begrünung bis Ende November an. Ende Dezember soll die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des InCenter ihren Betrieb aufnehmen. Mit Beginn der kalten Jahreszeit verlagert sich das Baugeschehen dann ins Innere des Komplexes. Statt wie bisher 120 Fachkräfte werden bis zu 300 Mitarbeiter die Innenausbauten komplett nach den Vorstellungen der verschiedenen Mieter ausführen. Die Zusammensetzung der

Anbieter und auch die Verkaufsflächen bleiben wie bereits bekannt: OBI-Bau- und Gartenmarkt (6.500 m²), Kaufland (6.300 m²), Media-Markt (2.500 m²); K&L-Ruppert (1.800 m²), Sport 2000 Big Point (1.000 m²) und Siemes-Schuhe (870 m²).

Unternehmen aus der Region bevorzugt

Bei der Auswahl der mit den Arbeiten innen und außen beauftragten Fachfirmen hat die EEW Wort gehalten: „Sofern Unternehmen aus der Region ein Angebot abgegeben haben, wurden sie von uns bevorzugt berücksichtigt“, erläutert Geschäftsführer Axel Schumann, „das gilt auch für die Zukunft. In allen Bereichen, in denen sich qualifizierte Betriebe aus dem Landkreis finden, werden wir auch nach der Inbetriebnahme Aufträge bevorzugt an diese Firmen vergeben.“

Zu den wichtigsten bisherigen Herausforderungen bis zum Richtfesttermin zählt man bei der EEW die Erschließungsmaßnahmen, die im Winter 07/08 stattfanden und den exakten Verbau der rund 900 Gründungspfähle, die das Gebäude tragen. Und auch für die vollständige und fachgerechte Entsorgung der Altlasten wurde intensiv gearbeitet, mit Unterstützung des Landratsamtes Landsberg und des Wasserwirtschaftsamtes in Weilheim.

Kostensteigerung durch Verzögerungen

Über allem steht natürlich die Terminsituation mit dem ins Auge gefassten Eröffnungsdatum Anfang April. Axel Schumann erwartet nun keine nennenswerten Verzögerungen des Bauablaufs mehr, „da es für die andere Seite nach den ergangenen Gerichtsentscheidungen juristisch kaum Sinn hat,

weiter zu klagen.“ Die Auswirkungen der Auseinandersetzung sind allerdings auch so schon deutlich: „Unsere Kosten für das Projekt haben sich durch zusätzliche Aufwendungen für Gutachten und Stellungnahmen, für juristische Beratung und Vertretung, durch die längere Vorhaltung des Grundstücks, durch den zwischenzeitlichen Anstieg der Materialpreise besonders bei Beton und Stahl und natürlich durch die Verschiebung des Eröffnungstermins klar nach oben entwickelt“, so Schumann.

Detaillierte Baustellenorganisation, hohe Sicherheit

Damit das jetzige Planungsdatum für den Verkaufsstart Wirklichkeit werden kann, darf es auch keine technisch bedingten Verzögerungen im Bauablauf geben. Wichtigste Voraussetzung dafür sind eine detaillierte Baustellenorganisation und das Thema Arbeitssicherheit bzw. Arbeitsschutz. Beides liegt in Händen der CPM, einer für die Projektabwicklung zuständigen Tochtergesellschaft der EEW GmbH. Für die Baustelle gibt es eine Baustellenordnung, in die jeder Arbeiter eingewiesen ist.

Verstöße dagegen werden geahndet, bis hin zum Verweis von der Baustelle. Helmpflicht, Sicherheitsschuhe, Alkoholverbot sind selbstverständlich und werden strikt überwacht. Kontrolliert werden diese Regelungen durch die Projekt- und Bauleitung der CPM. Vertreter von Gewerbeaufsichtsamt und Berufsgenossenschaft sind ebenfalls regelmäßig auf der Baustelle zu finden. Darüber hinaus hat die EEW den TÜV Süd als externe Kontrollinstanz beauftragt, jede Woche eine Begehung der Baustelle durchzuführen und dabei besonders auf Sicherheit und Gesundheitsschutz zu achten. Für den Fall der Fälle gibt es vor Ort einen Sanitätscontainer, der zusammen mit dem Roten Kreuz eingerichtet wurde. Einsatzkräfte des Rettungsdienstes wurden mit einem Baustelleinrichtungsplan ausgestattet, um im Notfall sofort an der

richtigen Stelle zu sein und die Rettungskette fachgerecht ablaufen zu lassen. „Bis jetzt hat es noch keinen schweren Unfall mit gesundheitlichen Folgen für einen Bauarbeiter bei uns gegeben“, so Axel Schumann, „und wir werden alles daran setzen, dass das bis zum Schluss auch so bleibt.“

Das Richtfest war daher genau der richtige Anlass für viele Gäste, dem Bauherren und allen Beschäftigten dort weiterhin gutes Gelingen und einen unfallfreien Verlauf zu wünschen.

Zum geplanten Eröffnungstermin im April 2009 werden dann rund 350 neue Arbeitsplätze entstanden sein. Wenn sich der normale Betrieb eingestellt hat, rechnet die EEW mit etwa 6.500 bis 7.500 InCenter-Kunden pro Tag.